

Johann(es) Fastenrath

Granada's Lob

(aus »Granadinische Elegien«)

(1885)

Granada, du warst köstlich
Wie die Frucht aus Syriens Garten,
Die in Cordoba der König
Voller Sehnsucht mocht' erwarten.

5 Abderrahman's süßer Liebling
War die saftige Granate,
Die gesandt ihm ward aus Bagdad,
Daß er ihrer nicht entrathe.

10 Zafari nannt' sie der König,
Sah sie an mit Wohlgefallen:
»Labsal sei du Weitgereiste
Meinen Unterthanen allen!«

15 O Granada, farbenreichen
Blumen waren gleich zu achten
Deine Mauren, wenn im Schmucke
Ihrer persisch bunten Trachten,

Ihres Mantels, ihres Linnens,
Sie auf ihren Knieen lagen:
Diese Gläub'gen schienen Blumen,
20 Die des Frühlings Auen tragen.

O Granada, o wie herrlich
Prangten deine schönen Damen,
Die zum Schmuck der Chrysolithen
Und Smaragden Strahlen nahmen,
25 Daß, wer sie geseh'n, in Fluthen
Wunderbaren Lichtes tauche,
Und wie Duft der Blumen weht' es
Süß von ihrer Lippen Hauche.

Textnachweis:

Johannes Fastenrath, *Granadinische Elegien*, Leipzig 1885, S. 46 f.